

**Grußwort von Oberbürgermeister Wolfgang Griesert anlässlich des Festaktes
„Städtepartnerschaftsjubiläen“ am Freitag, 13. Mai 2016, 16 Uhr, Friedenssaal, Rathaus
Osnabrück**

Vielen Dank an das Klarinettenquartett „OKLURIMI“ von der Musik&Kunstschule Osnabrück für die Eingangsmusik.

Sehr geehrter Herr Generalkonsul Khotulev (RUS),
sehr geehrter Herr Generalkonsul Lutz (A),
liebe Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus unseren Partner- und Freundschaftsstädten,
liebe Mitglieder der Delegationen aus Angers, Canakkale, Derby, Evansville, Gmünd, Greifswald,
Haarlem, Hefei und Twer,

liebe Landtagsabgeordnete,
lieber Ehrenbürger Herr Fip,
liebe Ratsmitglieder,
liebe Gäste,
meine verehrten Damen und Herren!

Es ist mir eine große Ehre und eine große Freude, Sie heute hier im Friedenssaal begrüßen zu dürfen! Von unseren elf Partner- und Freundschaftsstädten haben dieses Jahr neun ihre Vertreter und Vertreterinnen nach Osnabrück entsandt. Über diesen Zuspruch sind wir sehr stolz und auch sehr froh!

Es zeigt sich daran sehr deutlich, dass wir in einer Zeit der weltweiten Krisen Freundschaft und Vertrauen über Landesgrenzen und sogar Grenzen der Kontinente hinweg leben können.

Meine Damen und Herren, in einer ernsten Zeit, in der der Frieden auf der Welt durch zunehmende Spannungen und durch militärische Aufrüstung gefährdet wird, müssen wir deutlich machen, dass es ein nachbarschaftliches Europa und ebenso eine friedfertige Welt der Bürgerinnen und Bürger gibt!

Wir mit unserer gegenseitigen Zuneigung und mit unserem Austausch von Ideen und Zukunftsplänen können und müssen der Entfremdung entgegentreten. Wenn die Politik in Europa und auf der Welt immer weniger eine gemeinsame Sprache zu finden scheint, so wissen wir es besser: Wir verstehen uns, wir feiern gemeinsam und wir besuchen uns gegenseitig und vor allem: Wir halten zusammen! Lassen Sie uns gemeinsam für eine friedliche Welt eintreten, in der sich unsere Kinder genauso wie wir über das Leben in seiner kulturellen und nationalen Vielfalt freuen können!

Wir haben all dies gerade in einer gemeinsamen Erklärung aller anwesenden Delegationen deutlich zum Ausdruck gebracht: Städtepartnerschaften und Städtefreundschaften auf diesem Erdball sind ein friedenssicherndes Instrument!

Ich danke Ihnen allen, dass Sie sich mit Ihrer Unterschrift dazu bekennen und unseren gemeinsamen Weg mit aller Kraft fortsetzen wollen!

Und, meine Damen und Herren, dieses Netzwerk des Friedens, das wir hier geschaffen haben, es steht nicht isoliert da! Jede von unseren Partner- und Freundschaftsstädten bringt ja wiederum ihre Partner und Freunde – ob nun aus dem Baltikum, Südeuropa oder anderen Teilen der Welt - in dieses Netzwerk ein.

Über dieses kostbare Potenzial, über diesen möglichen „Kräfteverbund für den Frieden“ müssen wir uns klar sein!

Wenn wir von einer gemeinsamen Welt und von einem gemeinsamen Europa der Bürgerinnen und Bürger reden, so gilt es auch, diejenigen heute zu ehren, die diese Gemeinsamkeit mit Leben füllen.

Es sind die Schulen mit ihren Lehrern und Schülern, die sich gegenseitig besuchen, zusammen lernen, miteinander diskutieren und gemeinsam die Freizeit verbringen.

Es sind die Vereine, die sich sportlich oder kulturell miteinander betätigen und langjährige Freundschaften, mitunter sogar Ehen und damit enge familiäre Beziehungen begründen.

Es sind die Unternehmen und Betriebe, die gemeinsam Dinge bewegen und über den Austausch von Fachkräften enge Verbindungen schaffen.

Es sind die Universitäten und Hochschulen, die Studenten und Lehrkräfte entsenden und so auch die gemeinsame Welt der Wissenschaft voranbringen.

Es sind die Städtebotschafterinnen und Städtebotschafter, die wir – einzigartig in Europa – mit einigen Partnerstädten austauschen, die für eine enge, kontinuierliche Zusammenarbeit sorgen und eine intensive Kommunikation sicher stellen.

Nicht zuletzt sind es die Bürgerinnen und Bürger selber, die in die Partner- und Freundschaftsstädte reisen und Vertrautheit schaffen. Ihnen allen möchte ich für Ihr Engagement danken, ein Engagement, das eben nicht nur Zusammenarbeit und Zusammenleben bewirkt, sondern den Frieden zu sichern vermag.

Meine Damen und Herren, liebe Gäste, eigentlich gibt es einen formalen Anlass für diesen Empfang hier, nämlich die Jubiläen von sechs der hier vertretenen Partner- und Freundschaftsstädte.

Das beginnt mit zehnjähriger Freundschaft und endet mit 55jähriger Partnerschaft. Zusammen sind dies 200 besondere Jahre!

Aber, meine Damen und Herren, eine vertrauensvolle Beziehung misst sich nicht in erster Linie an der Null oder an der 5 am Ende einer kurzen Zahl von Jahren. Es zählt heute, dass Sie hier sind und mit uns die Maiwoche als langjähriges Symbol des freundschaftlichen Zusammenlebens eröffnen.

Dafür, dass Sie alle so lange Zeit den gemeinsamen Weg mit uns gegangen sind, möchte ich mich herzlich bedanken. Mein Dank gilt auch Herrn Generalkonsul Khotulev als Vertreter der Russischen Föderation und Herrn Generalkonsul Lutz als Vertreter der Republik Österreich. Wir fühlen uns durch Ihren Besuch sehr geehrt. Die Bürgerinnen und Bürger sehen dadurch mit Dankbarkeit, dass das Engagement der Friedensstadt Osnabrück auch auf dem diplomatischen Parkett wahrgenommen wird.

Dank sagen möchte nochmals dem Klarinettenquartett „OKLURIMI“, das auf so wundervolle Weise für unsere musikalische Erbauung sorgt.

Herr Generalkonsul Khotulev, ich übergebe Ihnen das Wort!